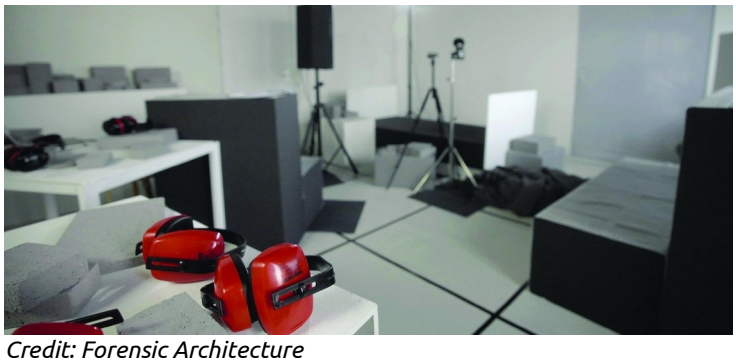
Nr. 105
Newsletter
06/2022

KOMPASS

Info-Plattform der antirassistischen Bewegung

Ab 2. Juni bis 11. September in Frankfurt: Forensic Architecture zum Mord an Oury Jalloh und zur Kette des Versagens in Hanau +++ 3. - 5. Juni in Nürnberg: Tribunal NSU Komplex auflösen +++ 10. bis 12. Juni in Göttingen: Bundesweite NoLager-Anti-Ra-Konferenz +++ 22./23. Juni in Berlin: Sahel-Konferenz +++ 26. Juni in Kassel: 25 Jahre kein mensch ist illegal +++ 26. Juni bis 11. Juli in verschiedenen Städten: Veranstaltungstour des Alarm Phone Sahara +++ 12.-17. Juli bei Nantes: Transborder Summer Camp +++ Freisprüche in Prozessen gegen Migrant:innen in Griechenland und Italien +++ Ausblick: August in Berlin: 20 Jahre Women in Exile

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,


Credit: Forensic Architecture

wenn dieser Newsletter erscheint, wurde in Frankfurt gerade eine neue Ausstellung von Forensic Architecture eröffnet: mit neuen Untersuchungen und (Video)Rekonstruktionen zum Mord an Oury Jalloh sowie zum polizeilichen Versagen und dem Kampf der Angehörigen und Überlebenden in Hanau. Einen Tag später beginnt in Nürnberg das vierte Tribunal „NSU-Komplex auflösen": mit bis zu 500 erwarteten Teilnehmer:innen aus immer mehr Städten, in denen es in den vergangenen Jahren rassistische Morde und Angriffe gab und in denen sich Betroffene verstärkt selbst organisieren. Sie versuchen, gemeinsame Forderungen zu entwickeln, die in erster Linie von den Opferfamilien formuliert und an die politisch Verantwortlichen herangetragen werden sollen.

Eine Woche später, vom 10. bis 12. Juni, findet die von No-Lager-Gruppen initiierte AntiRa-Konferenz in Göttingen statt. Vier Schwerpunktthemen wurden ausgewählt: „No Lager-Kämpfe, Anti-Abschiebungskämpfe, Selbstorganisation und Kämpfe verbinden/Vernetzung mit dem langen Arm an den europäischen Außengrenzen...". Zudem ist geplant, auf diesem hoffentlich gut besuchten Treffen die Solidarity City Erfahrungen der letzten Jahre zu reflektieren. Jedenfalls sollten diese dringend benötigten, bundesweiten Diskussionen eine gute Grundlage für das wenig später anstehende transnationale Zusammenkommen schaffen.

Denn Mitte Juli werden Aktivist:innen aus Nord- und West-Afrika sowie aus allen möglichen Städten Europas ihre Zelte in der Nähe von Nantes in Frankreich aufschlagen: zum zweiten Transborder Summer Camp. Rund 800 Teilnehmer:innen haben sich bereits registriert, deswegen sind weitere Anmeldungen nur noch für selbstorganisierte Gruppen von Geflüchteten und Migrant:innen möglich. Während es über fünf Tage lang Workshops und Netzwerktreffen zu allen wesentlichen Fragen und Feldern der AntiRa-Kämpfe geben wird, steht wie bereits beim TSC I in 2019 ein praktischer Ansatz und Anspruch im Mittelpunkt des Meetings: die Kontinuität im Auf- und Ausbau der Infrastrukturen für Bewegungsfreiheit!

In diesem Sinne für einen heißen Sommer!
Die Kompass Crew

TERMINE UND INFORMATIONEN FÜR JUNI 2022

AB 2. JUNI BIS 11. SEPTEMBER IM KUNSTVEREIN IN FRANKFURT: AUSSTELLUNG ZUM MORD AN OURY JALLOH UND ZUR KETTE DES VERSAGENS IN HANAU

Three Doors – Forensic Architecture/Forensis, Initiative 19. Februar Hanau, Initiative in Gedenken an Oury Jalloh

Flugroute des Polizeihubschraubers in Hanau, Credit: forensic Architecture

Die Ausstellung Three Doors – Forensic Architecture/Forensis, Initiative 19. Februar Hanau, Initiative in Gedenken an Oury Jalloh entsteht als Zusammenschluss unterschiedlicher Akteur*innen: das Künstler*innen Kollektiv Forensic Architecture und deren Schwesteragentur Forensis Berlin, die Initiative 19. Februar Hanau, die Initiative in Gedenken an Oury Jalloh, Journalisten und die Kulturinstitution Frankfurter Kunstverein. Sie arbeiten als Koalition zivilgesellschaftlicher Kräfte, aus Menschen und Expert*innen in den jeweiligen Bereichen, um systemischen Rassismus und Behördenversagen sichtbar zu machen.

In der Ausstellung Three Doors werden drei neue Arbeiten von Forensic Architecture/Forensis präsentiert, die rassistisch motivierte Vorfälle in Deutschland untersuchen. In jedem der drei Fälle wird eine Tür zu einem Sinnbild für die anhaltende und alarmierende Verwicklung staatlicher Behörden in rassistische Gewalt.

Die visuellen Untersuchungen zum rassistischen Terroranschlag vom 19. Februar 2020 in Hanau, die Forensic Architecture/Forensis in Zusammenarbeit mit der Initiative 19. Februar Hanau erstellt hat, bilden den Schwerpunkt der Schau und werden zur Geschichte zweier Türen: des verschlossenen Notausgangs der Arena Bar in Hanau-Kesselstadt, einem der Anschlagsorte, und der Eingangstür des Hauses des Täters, zu deren polizeilicher Überwachung in der Tatnacht viele kritische Fragen offen sind. In der Nacht starben Ferhat Unvar, Gökhan Gültekin, Hamza Kurtović, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Sedat Gürbüz, Kaloyan Velkov, Vili-Viorel Păun und Fatih Saraçoğlu.

Eine weitere Untersuchung befasst sich mit einer dritten Tür in der Polizeizelle, in der Oury Jalloh, ein junger Asylsuchender aus Sierra Leone, 2005 in Dessau verbrannte. Die Fallstudie prüft die seit langem bestehende Annahme von Ourys Freunden und seiner Familie, dass sein Tod nicht selbstverschuldet war, sondern dass es sich um eine Tötung in Polizeigewahrsam handelt.

Jede Tür öffnet eine neue Perspektive auf strukturellen Rassismus in deutschen Behörden, einschließlich fehlender Konsequenzen für Polizeiverfehlungen, die die Ausübung rassistischer Gewalt ermöglicht haben, sowie Ermittlungen, die den Rechten der Opfer, Überlebenden und ihren Familien nicht gerecht wurden.

Diese Phänomene werden derzeit nicht nur durch die Geschehnisse in Hanau und Dessau, sondern auch durch die Halle-Anschläge, den Fall Walter Lübcke und den sogenannten NSU 2.0 sichtbar und sind ein bundesweites Problem.
Vier weitere Arbeiten bieten Kontext zur laufenden Arbeit der „Gegenforensik" von Forensic Architecture. Die ausgesuchten Untersuchungen erforschen rassistisch motivierte Fälle in Europa und in den USA. Sie ermitteln und werfen kritische Fragen zu nationalem und internationalem systemischem Rassismus sowie Menschenrechtsverletzungen auf.
In einem eigens der Initiative 19. Februar Hanau gewidmeten Raum dokumentieren zehn neu produzierte Videos die Aussagen der Angehörigen und Überlebenden vor dem Untersuchungsausschuss des Hessischen Landtages. Die Familien, Überlebenden und Unterstützer*innen sehen diese Dokumentation als einen weiteren Beitrag für ihren Kampf um Erinnerung, Gerechtigkeit, Aufklärung und Konsequenzen. …"

DIE GANZE BESCHREIBUNG SOWIE WEITERE INFORMATIONEN HIER:
HTTPS://WWW.FKV.DE/AUSSTELLUNG/THREE-DOORS-FORENSIC-ARCHITECTURE-INITIATIVE-19-FEBRUAR-HANAU-INITIATIVE-IN-GEDENKEN-AN-OURY-JALLOH/
DER AKTUELLE NEWSLETTER NR. 7 DER INITIATIVE 19. FEBRUAR HANAU FÜR JUNI 2022:
HTTPS://19FEB-HANAU.ORG/WP-CONTENT/UPLOADS/2022/05/NEWSLETTER_07.PDF

03.-05.06.2022 NÜRNBERG IM STAATSTHEATER: TRIBUNAL „NSU-KOMPLEX AUFLÖSEN ": ANERKENNEN, AUFKLÄREN, VERÄNDERN!

„Unter dem Motto „Anerkennen. Aufklären. Verändern!" findet vom 3. bis zum 5. Juni 2022 das vierte Tribunal „NSU-Komplex auflösen!" am Staatstheater Nürnberg statt. Wir klagen die Kontinuität von Rassismus in Bayern an! Wir klagen um die Ermordeten im NSU-Komplex und um alle Opfer rechter Gewalt!

Warum noch ein Tribunal?

Wir sagen „Kein Schlussstrich!" und fordern Antworten. Die Tribunale in Köln 2017, Mannheim 2018 und Chemnitz 2019 stellten sich solidarisch an die Seite der Betroffenen. Sie klagten die verantwortlichen Institutionen wie Polizei und Verfassungsschutz sowie Einzelpersonen an. Sie machten deutlich, dass die Taten von einem neonazistischen Netzwerk mit lokalen Unterstützer*innen verübt worden sind. Sie benannten die rassistische Berichterstattung zahlreicher Medien wie auch die nach allen Morden rassistisch geführten Ermittlungen der Polizei als zentrale Bestandteile des NSU-Komplexes. Die Tribunale verwiesen auf strukturelle Rassismen und Antisemitismus als Ermöglichungsbedingungen von rechtem Terror. Heute, vier Jahre nach dem Ende des NSU-Prozesses, nach den Anschlägen am OEZ in München im Juli 2016, in Halle im Oktober 2019 und in Hanau im Februar 2020 sind wir davon überzeugt: Anklagen reicht nicht mehr. Wir fordern Veränderungen!..."

PROGRAMM UND MEHR HIER: HTTPS://WWW.NSU-TRIBUNAL.DE/NUERNBERG/

10. - 12.06.2022 GÖTTINGEN: BUNDESWEITE NOLAGER-ANTIRA-KONFERENZ

„Nach zwei Jahren Pandemie ist es an der Zeit, dass wir uns wiedersehen. Wir wollen uns stärken, neue Aktive gewinnen, neue Gruppen entstehen lassen und unsere Vernetzung auf- und ausbauen. Die Konferenz ist eine Chance auf antirassistische Veränderung. Sie lebt von eurer Beteiligung! Intervenieren können wir nur vernetzt und gemeinsam.

Bei der Konferenz geht es uns um Austausch, aber auch um konkrete Planung, wie wir nach der Konferenz zusammenarbeiten können. Dafür haben wir vier Schwerpunktthemen gewählt: No Lager-Kämpfe, Anti- Abschiebungskämpfe, Selbstorganisation und Kämpfe verbinden/Vernetzung mit dem langen Arm an den europäischen Außengrenzen.

No Lager ist nicht nur die Kritik an einer Unterbringungsform, sondern steht sinnbildlich für den Protest gegen Lagerstrukturen – gegen eine Politik, die geprägt ist von Abschottung und Abschreckung. Über das Lager wollen wir die gesamte rassistische Migrationspolitik angreifen.

Zum Programm:

Am Freitag starten wir mit einer „Noborder Fair“, wo sich alle Gruppen vorstellen können. Bringt dafür gern aktuelles Infomaterial mit! Danach folgt die offizielle Begrüßung mit allen wichtigen Infos. Dort werden auch die 4 Schwerpunkte der Konferenz vorgestellt: 1. Antideportation, 2. NoLager, 3. Selforganiztaion, 4. Networking/Connecting struggles. Am Samstag gibt es ein vielfältiges Programm mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops. Der Sonntag dreht sich um die Frage: „Wie weiter?“. Dazu wird es einen Open Space pro Schwerpunkt geben und ein gemeinsames Abschlussplenum. Wir informieren euch an dieser Stelle, sobald das Programm final feststeht…

HTTPS://LAGER-WATCH.ORG/INDEX.PHP/CONFERENCE-FAQ/

22. + 23.06.2022 BERLIN: "SCHAFFT DEMOKRATIE FRIEDEN?" - KONFERENZ (PRÄSENZ UND ONLINE) VON FOKUS SAHEL

Bereits im März 2019 hat Afrique-Europe-Interact zusammen mit Fokus Sahel zu der Konferenz "Wege aus der Gewalt?" in Frankfurt eingeladen. Diese Konferenz soll nun am 22./23.06.2022 in Berlin fortgesetzt werden, diesmal unter dem Titel "Schafft Demokratie Frieden?". Wie 2019 werden auch dieses Mal zahlreiche Referent:innen aus den Sahelländern Mali, Burkina Faso, Niger und Tschad anreisen. Die

Veranstaltung ist für alle Interessierten offen und findet sowohl in Präsenz als auch Online statt.

NÄHERE INFORMATIONEN KÖNNEN DER EINLADUNG AUF DER WEBSEITE VON FOKUS SAHEL ENTNOMMEN WERDEN, DORT FINDEN SICH AUCH DIE INFORMATIONEN ZUR EINLADUNG: HTTPS://WWW.FOKUSSAHEL.DE/

26.06.2022 KASSEL: 25 JAHRE KEIN MENSCH IST ILLEGAL

»Nun gut. Ich fürchte, es ist noch nicht vorbei.«
Vor genau 25 Jahren, im Juni 1997, gründeten Aktivist:innen während der Documenta X in Kassel das Netzwerk kein mensch ist illegal (kmii). Das Logo kennt heute fast jede/r und bis heute fasst kaum ein Slogan das politische Projekt des Antirassismus prägnanter zusammen. Manche der damals erhobenen Forderungen sind heute gesellschaftlich breit getragen, andere teils durchgesetzt – etwa das Recht auf Schutz vor Lohnbetrug, auf Schulbesuch und (teilweise) Gesundheitsversorgung auch ohne Papiere. Gleichzeitig ist die Abschottung der EU so weit voran geschritten, dass es immer schwieriger und gefährlicher wird, nach Europa zu gelangen, um hier Arbeit oder Schutz zu suchen.
Welchen Anteil hatte kmii an den antirassistischen Kämpfen der vergangenen 25 Jahre? Welche Rolle spielte dabei das Verhältnis zu Geflüchteten-Selbstorganisationen? Was war in den Kampagnen der Anfangszeit von kmii wichtig, was davon ist heute noch aktuell? Was sagt der berühmt gewordene Slogan des NS-Überlebenden Elie Wiesel heute einer Generation jüngerer Aktivist:innen? Und inwiefern deckt sich das einstige Verständnis von Antirassismus mit jenem heute laufender Kampagnen, etwa Black Lives Matter oder Welcome United?
Auf dem Thementag Flucht und Migration des ZukunftsDorf22 auf der documenta XV sprechen Mitgründer:innen von KMII mit jüngeren Aktivist:innen aus der antirassistischen Bewegung. Dazu zeigen wir Fotos u.a. vom Berliner Umbruch Bildarchiv zu wichtigen Kampagnen aus der Zeit seit 1997.

SONNTAG, 26. JUNI '22, 17 UHR | ZUKUNFTSDORF22, DOCUMENTA XV SANDERSHÄUSER STRASSE 79, KASSEL

DER EINTRITT IST FREI. DIE VERANSTALTUNG WIRD AUF YOUTUBE UND FACEBOOK GESTREAMT

ALARMPHONE SAHARA: ZAHLREICHE VERANSTALTUNGEN MIT AKTIVIST:INNEN AUS NIGER ZWISCHEN DEM 26.06.2022 UND 11.07.2022

Anlässlich der Fokus Sahel-Konferenz werden auch drei Vertreter:innen von Afrique-Europe-Interact aus Mali und Niger anreisen. Zwei von ihnen (Aziz Chehou und Moctar Dan

Yaye) werden anschließend an zahlreichen Orten von der Abschottungspolitik berichten, die afrikanische Regierungen auf Betreiben der EU unter anderem in der Wüste umsetzen. Einige Termine sind noch mit Fragezeichen versehen, zudem müssen in den einzelnen Städten die Veranstaltungsorte und Uhrzeiten noch endgültig geklärt werden, insofern dient diese Liste nur einer ersten Ankündigung:
26.06. in München (voraussichtlich)
27.06. in Garmisch-Partenkirchen (G7-Proteste)
28.06. in Lüneburg
29.06. in Leipzig (voraussichtlich)
30.06. auf dem Fusion-Festival
01.07. in Hamburg
02. oder 03.07. in Göttingen
02. oder 03.07. in Braunschweig
05.07. in Kassel
06.07. in Kassel (documenta)
07.07. in Luzern
08.07. in Basel oder Zürich
11.07. in Freiburg

12. - 17.07.2022 BEI NANTES: TRANSBORDER SUMMER CAMP II

Im Sommer 2022 wird es ein (zweites) Transborder Summer Camp (TSC) in der ZAD bei Nantes geben. Als Datum wurde die Woche vom 12. bis 17. Juli verabredet. Der Vorbereitungsprozess hat bereits begonnen, die Teilnahme ist nur mit Anmeldung möglich. Kontakt: info@tsc22.net
Inhaltlich soll an das beeindruckende erste TSC im Sommer 2019 angeknüpft werden: https://trans-border.net/index.php/brochure/

FREISPRÜCHE IN PROZESSEN GEGEN MIGRANT:INNEN IN GRIECHENLAND UND ITALIEN

In the general fight against criminalization of people on the move we've had some great successes in Greece and Italy in the past week. I'll just add some links here:

The Samos 2 (accused of endangering a child and smuggel) got their freedom back
https://twitter.com/teammareliberum/status/1526916810964185090

Two of five accused in Kalamata were acquitted of all charges
https://twitter.com/alarm_phone/status/1527290173884534784

More informations about the Kalamata-Case on the website of Alarm Phone:
https://alarmphone.org/en/2022/05/16/may-19-trial-in-kalamata/?post_type_release_type=post

And the Italian court acquitted four Eritreans accused of aiding and abetting illegal migration
https://twitter.com/BorderlineEurop/status/1527680553352323072

AUSBLICK

04. - 07.08.2022 BERLIN: 20 JAHRE WOMEN IN EXILE

„Erfahrungen austauschen, Netzwerke aufbauen. Analyse der politischen, wirtschaftlichen und kolonialen Ursachen von Zwangsvertreibung Women in Exile and Friends feiern ihr 20-jähriges Bestehen!
Im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte haben wir zahlreiche Grenzen durchbrochen. Als Flüchtlingsfrauen sind wir immer wieder mit sichtbaren und unsichtbaren Grenzen konfrontiert. An diesen Grenzen werden Autonomie und Bewegungsfreiheit von Flüchtlingsfrauen reglementiert, ihre Entscheidung, wo und wie sie leben wollen, fremdbestimmt. Der Zugang zu Gesundheitsversorgung ist prekär und ineffizient. Durch Arbeitsverbote werden Menschen in die Abhängigkeit von Behördenwillkür oder in irreguläre Beschäftigungsverhältnisse getrieben. Die Asylpolitik fördert ein gesellschaftliches Klima, in dem Flüchtlinge entmenschlicht und abgewertet werden.
Als organisierte Flüchtlingsfrauen stärken wir uns im Kampf gegen Sexismus und Rassismus gegenseitig. Wir bekräftigen unsere Forderung nach der Abschaffung aller Lager bekräftigt. Wir setzen die Diskussionen über die politischen Beweggründe, die Menschen ins Exil treiben, fort. Wir werden deutlich machen, dass wir nicht allein oder isoliert sind, sondern dass wir Kämpfe und Erfolge teilen, dass wir Teil einer globalen menschlichen Gemeinschaft sind. Unser Wissen und unsere Erfahrungen haben wir in unserem Buch „Women in Exile – Breaking Borders to Build Bridges" festgehalten, das anlässlich der International Women Conference veröffentlicht wird.
Wir laden alle Flüchtlingsfrauen und solidarischen Freundinnen ein, zur Konferenz zu kommen! Lasst uns an einer Welt ohne Grenzen bauen, einer Welt, die die Auswirkungen der Kolonisierung überwindet und die Ausbeutung und Plünderung beendet. Für das Recht zu kommen, das Recht zu gehen, und das Recht zu BLEIBEN!"

HTTPS://WWW.WOMEN-IN-EXILE.NET/INTERNATIONAL-WOMEN-CONFERENCE-20-YEARS-WOMEN-IN-EXILE/